

Freunde der Monacensia e.V.
Jahrbuch 2015

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel
und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*
unter www.monacensia.net

BILDQUELLEN:

S. 58, 62, 65, 100, 101, 113, 298, 301 Monacensia – Bibliothek und Literaturarchiv, München; S. 58, 62, 65 Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Frido Mann; S. 80, 81, 90, 97 Haushofer-Privatarchiv, mit freundlicher Genehmigung von Renate Haushofer; S. 119 ohne Nachweis.

Oktober 2015

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2015 Freunde der Monacensia e. V., München

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink

ISSN 1868-4955

Printed in Europe · ISBN : 978-3-86906-794-0

Die Veranstaltungen der Monacensia 2014

Zusammengestellt von Sylvia Schütz

Mittwoch, 5. Februar 2014, 19.30 Uhr
Münchener Stadtbibliothek Am Gasteig

Die Stimme des Wissens und loyaler Intelligenz

Alfred Andersch und die unveröffentlichten Politischen Dokumente Thomas Manns

Ein Vortrag von Dr. Dirk Heißerer zum 100. Geburtstag von Alfred Andersch

Der Münchner Autor Alfred Andersch (1914–1980) sollte 1950 Thomas Manns *Politische Dokumente* der Jahre 1930 bis 1950 im Frankfurter S. Fischer Verlag herausgeben; doch der Band wurde nach der Herstellung des Umbruchs vom Autor zurückgezogen. Thomas Mann wollte keinen Anlass »zu neuen gehässigen Diskussionen und Kommentaren in Deutschland geben«, wie er seinem Verleger am 10. Juni 1950 schrieb. Das für diese Ausgabe vorgesehene Vorwort Anderschs erschien erstmals im Januar 1955 unter dem Titel »Mit den Augen des Westens (Thomas Mann als Politiker)« in Anderschs Zeitschrift *Texte und Zeichen*. Thomas Mann dankte dem Autor im März 1955 für seine »Klugheit und Feinheit, einer zugleich erheiternden und schmerzlichen Wahrheit und Einsicht, wie ich sie in meinem Leben noch nicht erfahren habe und nicht mehr zu erfahren hoffte«. Der erstmals öffentlich mögliche Einblick in eines der zwei erhaltenen Exemplare des Umbruchs zeigt, welche Auswahl Andersch getroffen hätte.

Alfred Andersch wurde am 4. Februar 1914 in München geboren. Der Schriftsteller, Herausgeber literarischer Zeitschriften und Rundfunkredakteur gilt als eine der bedeutendsten zeitkritischen Stimmen der Nachkriegsgeneration.

Veranstalter: Monacensia und Thomas-Mann-Forum München e. V.

Montag, 5. Mai 2014, 19 Uhr
Juristische Bibliothek, Rathaus

Der Erste Weltkrieg in der bayerischen Literatur

Lena Christ, Oskar Maria Graf, Georg Queri

Eine Lesung mit dem Schauspieler Hans Jürgen Stockerl

Moderation: Dr. Marita A. Panzer, Dr. Ulrich Dittmann, Dr. Michael Stephan

Die Katastrophe des Ersten Weltkriegs spiegelt sich in der bayerischen Literatur auf unterschiedlichste Weise. Georg Queri nahm als Kriegsberichterstatter für das *Berliner Tageblatt* am Ersten Weltkrieg teil. Mit seinem *Kriegsbüchl aus dem Westen* (1915), einer eher »gemütvollen« Beschreibung seiner Landsleute im Feld, knüpft er an die deftig-humoristischen Schnurren der früheren Jahre an. Einen bemerkenswert alltagsnahen Blick auf die Entbehrungen und Ängste der zu Hause zurück gebliebenen Mütter, Frauen und Kinder wirft Lena Christ mit ihrem Buch *Unsere Bayern anno 14* (1914). Oskar Maria Graf beschreibt in seinem Roman *Einer gegen alle* (1932) die tief sitzenden Wunden, die das Blutvergießen bei den Frontsoldaten hinterlassen hat.

Der Allitera Verlag, München und die Monacensia nehmen den 100. Jahrestag des Kriegsbeginns zum Anlass, um in der Reihe »edition monacensia« die wichtigsten Bücher bayerischer Autorinnen und Autoren, eingeleitet von kompetenten Literaturwissenschaftlern, zum Ersten Weltkrieg neu aufzulegen.

Veranstalter: Monacensia und Allitera Verlag, München in Zusammenarbeit mit der Juristischen Bibliothek

Mittwoch, 7. Mai 2014, 19 Uhr
Akthof Türkenstraße

Wiege kühner Visionen – rund um die Schellingstraße **Lesung, Jazz & Kunst**

Der Schauspieler Robert Joseph Bartl liest Texte von Thomas Mann, August Macke, Franziska zu Reventlow, Wassily Kandinsky, Joachim Ringelnatz, Ödön von Horváth, Oskar Maria Graf und Walter Kolbenhoff. Textauswahl und Moderation: Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia
Musik: Janusz Szczurowski und Freunde

Die Schellingstraße ist das eigentliche Zentrum des Mythos Schwabing. Henrik Ibsen, Frank Wedekind, Hans Carossa und viele mehr hatten hier eine Wohnung, hier gab es wichtige literarische Treffpunkte wie den Schellingsalon, das Kaffeehaus Altschwabing und die Osteria Bavaria. Gaststätten, Plätze und Geschäfte rund um die Münchner Schellingstraße sind Literatur geworden, etwa im Werk von Ödön von Hor-

váth. »Die ganze Geschichte spielt in München«, heißt es im Roman *Der ewige Spießler*, dessen Hauptperson Anna Pollinger in der Schellingstraße wohnt, »... nicht dort, wo sie bei der Ludwigstraße so vornehm beginnt, sondern dort, wo sie aufhört.« Nach der Neugründung der NSDAP 1925, die im Fotostudio von Heinrich Hoffmann an der Schellingstraße 50 ihre erste Geschäftsstelle einrichtete, prägten auch Hitler-Anhänger zunehmend das Bild. Nach dem Krieg wurde die Schellingstraße zu einem Ort des demokratischen Neuanfangs und später zum Brennpunkt der 1968er Revolte. – Die Malerin Elina Deberdeeva zeigt ihre Bilder.

Veranstalter: Akthof Türkenstraße und Monacensia
Eine Veranstaltung in der Reihe *Ortstermin Schwabing: Monacensia im Akthof*

Donnerstag, 15. Mai 2014, 20 Uhr
Realwirtschaft Stragula

Starke Frauen. Bayerische Schriftstellerinnen

Lesung mit der Schauspielerin Michaela May, Musik von Maria Reiter, Akkordeon
Moderation: Dietlind Pedarnig

Die geniale Komikerin Liesl Karlstadt, die bayerische Erzählerin Lena Christ, die zeitgenössische Autorin Keto von Waberer oder die schriftstellerische Naturgewalt Emerenz Meier – sie alle waren und sind »starke Frauen«, die mit ihren Texten individuelle Spuren hinterlassen. Die Schauspielerin Michaela May liest aus der im Allitera Verlag in der Reihe *edition monacensia* erschienenen Anthologie *Bayerische Schriftstellerinnen*, begleitet von Maria Reiter, Akkordeon.

Veranstalter: Realwirtschaft Stragula in Kooperation mit dem Allitera Verlag und der Monacensia
Eine Veranstaltung in der Reihe *Grad raus. Monacensia im Wirtshaus – Musik und Literatur*

Dienstag, 20. Mai 2014, 20 Uhr
Gaststätte Rumppler

Wirtshausmusikanten

Schicksalscombo, Philoma, D'Schwuhplattler

Im Wirtshaus geboren: Die Schicksalscombo hat sich erst vor einem Jahr in einem Wirtshaus gegründet, und schon ist sie der Geheimtipp in der Münchner Szene. Berührend ihre Jodler, verrückt ihre Art, die Operette zu entstauben. Im Wirtshaus zu Haus: Einer der Musiker von Philoma ist selbst Wirt. Großartig ihre klugen, bayerischen Texte, etwa übers Miteinander. Als Dreingabe lesen Anton Leiss-Huber und Kathrin Anna Stahl »Wirtshaustexte«. Und es gibt eine Einlage der Schwuhplattler.

Veranstalter: Gaststätte Rumpler in Kooperation mit der Monacensia
Eine Veranstaltung in der Reihe *Grad raus. Monacensia im Wirtshaus – Musik und Literatur*

Sonntag, 1. Juni 2014, 19 Uhr
Café Hüller

Coconami, Jodelfisch

München und Tokio: Vor dem japanischen Ukulele-Duo Coconami hat sich schon die »New York Times« verbeugt. Und wenn dazu das Münchner Original Ferdl Schuster singt, möchte man weinen vor Glück. Bayern und Birmingham: Drei Deutsche und ein Brite, das ist Jodelfisch. Gespielt werden eigene Stücke und Traditionelles aus Frankreich, Istanbul und der Holledau. Dazu eine Lesung aus *Wellenschaum*, eine japanische Erzählung aus dem München Ludwigs II. von Mori Ogai.

Veranstalter: Café Hüller in Kooperation mit der Monacensia
Eine Veranstaltung in der Reihe *Grad raus. Monacensia im Wirtshaus – Musik und Literatur*

Mittwoch, 4. Juni 2014, 19 Uhr
Akthof Türkenstraße

Unser Schwabing – damals und heute

Lesung, Gespräche, Musik & Kunst

Die Leiterin des Akthofs, Marianne Wübker, lädt Zeitzeugen ein, die das Schwabinger Leben erlebt und geprägt haben. Der Maler Wolfgang Müller-Jakob zeigt die Ausstellung Gemälde zur Maxvorstadt und zu Schwabing – Künstleradressen nach 100 Jahren. Verschwundene Häuser, verbliebene Orte. Die Kulturjournalistin Heidi Weidner und der Schrift-

steller und Publizist Thomas Glöckner tragen Texte aus dem Umkreis der Kunstakademie vor.

Der Bildhauer Burkard Backe berichtet aus seiner Studienzeit an der Münchner Kunstakademie und vom Leben als freier Bildhauer in seinem Schwabinger Atelier. Er zeigt Plastiken, Skizzen und Zeichnungen. Weitere Freunde des Akthofs, wie der Künstler Jonas Weyers, sprechen darüber, was sich seit den Schwabinger Krawallen im Viertel verändert hat und stellen die Frage: Was gibt es heute noch, das uns anregt und bereichert?

Der Akthof zeigt Werke des Künstlers Robin Page, der 17 Jahre lang die Malereiklasse an der Akademie der Bildenden Künste in München leitete und den Akthof mitbegründete.

Musik: Improvisationen mit Janusz Szczurowski, Frederik Finn & Friends.

Veranstalter: Akthof Türkenstraße und Monacensia

Eine Veranstaltung in der Reihe *Ortstermin Schwabing: Monacensia im Akthof*

Dienstag, 24. Juni 2014, 20 Uhr
Klinglwirt

Freigeister

Zipfeklatscher & die Polka Dolls, Hammerling, Alpen Klezmer

Bayerns junge Szene hat die Volksmusik entstaubt. Die neuen Gruppen lieben ihre Wurzeln, aber haben keine Scheu, mit der Tradition zu brechen. Wir lassen drei Gruppen aufeinanderprallen, die hier Maßstäbe setzen: Die Volkspunks Zipfeklatscher & die Polka Dolls - eine Musik gegen den Strich, und eine die glücklich macht. Die Alpin-Jazzler Hammerling und Andrea Pancur mit ihrem preisgekrönten Musikprojekt Alpen Klezmer, die das Bairische mit dem Jiddischen zusammengebracht hat. Erwin Rehling, der Schlagzeuger und Percussionist von Hammerling, liest dazu eigene Texte und Anarchisches von Oskar Maria Graf.

Veranstalter: Klinglwirt in Kooperation mit der Monacensia

Eine Veranstaltung in der Reihe *Grad raus. Monacensia im Wirtshaus – Musik und Literatur*

Freitag, 27. Juni 2014, 19 Uhr
Hollerhaus Irschenhausen

Heimweh nach draußen. Liebe und Literatur im Isartal

Ausstellungseröffnung

Eine Ausstellung der Monacensia im Hollerhaus Irschenhausen

Das städtische Literaturarchiv Monacensia ist »auf Tournee« während der Sanierung des Hildebrandhauses: Vom 28. Juni bis 14. September 2014 ist die Monacensia mit der Ausstellung *Heimweh nach draußen. Liebe und Literatur im Isartal* zu Gast im Hollerhaus Irschenhausen.

Es sprechen Josef Niedermaier, Landrat des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen, Dr. Peter Schweiger, 2. Bürgermeister von Icking, Lia Schneider-Stöckl, Leiterin des Hollerhauses Irschenhausen, und Dr. Elisabeth Tworek, Kuratorin der Ausstellung und Leiterin der Monacensia. Der Schauspieler und Sprecher Peter Weiß liest aus literarischen Texten zur Sommerfrische in Irschenhausen.

Veranstalter: Hollerhaus Irschenhausen in Kooperation mit der Monacensia

Mittwoch, 2. Juli 2014, 19 Uhr
Akthof Türkenstraße

Lesung, Musik, Kunst & Gespräch

Gefährliche Hörner – Stiere in der Literatur

Der Schauspieler Markus Böker liest Texte von Kurt Tucholsky, Ernest Hemingway, A.L. Kennedy, Ödön von Horváth und Christina Sánchez. Moderation: Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia
Musik: Ricardo Volkert, spanische Gitarre

Der Stier ist eines der schönsten und stärksten Tiere Europas. Mit ihm verbinden sich seit der Antike zahlreiche Mythen, Legenden und Traditionen. Noch heute verbirgt sich hinter dem Anblick von friedlichen grasenden Stieren auf den Weiden Andalusiens das Drama um Leben und Tod: Der Kampfstier, toro bravo, wird geboren und gezüchtet, um in der Arena zu kämpfen und zu sterben. Der Stierkampf ist für Uneingeweihte schwer verständlich und wird kontrovers diskutiert: Für die einen ist es eine grausame Tierquälerei, für die anderen ein schützenswertes Kulturgut. Worin besteht die ungebrochene Faszination am

Stierkampf? Wie beschreiben Schriftsteller das tödliche Schauspiel? Während Ernest Hemingway ein leidenschaftlicher Liebhaber und Kenner der Stierkampfszene war, zeigt Ödön von Horváth in seinem Roman *Der ewige Spießler* Mitgefühl mit der gequälten Kreatur.

Im Anschluss an die Lesung unterhält sich die Literaturwissenschaftlerin Dr. Elisabeth Tworek mit dem Maler Michael Wörle, der seine Stierbilder zeigt.

Veranstalter: Akthof Türkenstraße und Monacensia

Eine Veranstaltung in der Reihe *Ortstermin Schwabing: Monacensia im Akthof*

Mittwoch, 16. Juli 2014, 20 Uhr
Fiedler und Fuchs

Howling Zapf – eine Familienzusammenführung

Sasebo, Josef Zapf, Feitstanz, Andreas Koll

Eine Familienzusammenführung der besonderen Art: Die Volksmusik trifft auf ihren jüngeren Bruder, den Blues.

Die Musik von Sasebo erinnert mal an Howling Wolf, mal an eine Karaoke-Nacht in Tokio. »Globaler Underground-Blues«, schreibt das SZ-Magazin und liebt diese bayerisch-japanische Gruppe dafür. Wir auch. Josef Zapf und seine Gruppe Feitstanz, das ist steirisch-bayerisch-bodenständiger Querkopf-Tanzboden-Groove. Und sicher kein Grund, den Blues zu kriegen. Andreas Koll, der Tubist von Sasebo, liest dazu eigene bayerische Texte.

Veranstalter: Fiedler und Fuchs in Kooperation mit der Monacensia

Eine Veranstaltung in der Reihe *Grad raus. Monacensia im Wirtshaus – Musik und Literatur*

Freitag, 18. Juli 2014, 20 Uhr
Münchner Volkstheater

New York. 34 Hillside Avenue

Lesung zum 120. Geburtstag von Oskar Maria Graf

Gert Anthoff liest unveröffentlichte Briefe von Oskar Maria Graf

Moderation: Wilfried F. Schoeller

Der Schriftsteller Oskar Maria Graf wurde am 22. Juli 1894 in Berg am Starnberger See geboren. Seinen 120. Geburtstag nehmen das Münchner

Volkstheater und das städtische Literaturarchiv Monacensia zum Anlass, um mit einer Lesung aus seinen unveröffentlichten Briefen aus dem Bestand der Monacensia an sein Leben und Werk zu erinnern.

»Provinzschriftsteller, Spezialität ländliche Sachen« ließ Oskar Maria Graf auf seine Visitenkarte drucken, als er ab 1920 als freier Schriftsteller in München ansässig wurde. Tatsächlich hat er, der Bäckersohn und Rebell vom Starnberger See, wie kaum einer in seinen Erzählungen und Romanen das Bild von Bayern am Vorabend des Nationalsozialismus geprägt. Sein Thema: Das harte, entbehrungsreiche Leben der einfachen Menschen und der Mißbrauch der Schwächeren durch den Stärkeren. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten ging Oskar Maria Graf für 34 Jahre, fast die Hälfte seines Lebens, ins Exil. In New York schreibt er eines seiner meistgelesenen Bücher »Das Leben meiner Mutter«, mit dem er aus der Ferne seine bayerische Heimat in den Blick nimmt, und zahlreiche bisher unveröffentlichte Briefe.

Veranstalter: Münchner Volkstheater und Monacensia

Mittwoch, 23. Juli 2014, 20 Uhr
Wirtshaus am Bavariapark

Preisklasse

Niederbayerischer Musikantenstammtisch, Die Singermaschin, Oansno

Sie wurden schon geehrt! Die feine Gruppe Singermaschin zuletzt mit dem Fraunhofer Volksmusikpreis. Und, schon vor einer ganzen Weile, der altehrwürdige Niederbayerische Musikantenstammtisch mit dem »Zwieseler Fink«, Bayerns ältestem Volksmusikpreis. Grund genug, die beiden Preisträger zusammenzubringen, mit einer Musik, die zugleich neu ist und alt, nach Wirtshaus klingt und nach Kabarett. Und dazu haben wir einen Newcomer gepackt, der das Zeug hat, auch bald Preise zu gewinnen, Oansno.

Veranstalter: Wirtshaus am Bavariapark in Kooperation mit der Monacensia

Eine Veranstaltung in der Reihe *Grad raus. Monacensia im Wirtshaus – Musik und Literatur*

Sonntag, 27. Juli 2014, 19 Uhr
Hollerhaus Irschenhausen

Von Töchtern und Dichtern

Hasemanns Töchter, Harfenduo Franz und Franziska Eimer, Josef Brustmann, Ardhi Engl

Mal nicht in München. Es ist ein Abend im Isartal mit Künstlern, die gut in diese Gegend passen, in die es große Dichter zog. Lyrik und Lieder erwarten Sie. Leises und Lustiges. Kleine Großkunst mit Hasemanns Töchter, die mit wunderbaren Stimmen Couplets, Lieder und musikalische Clownerien vortragen. Mit dem großen Musikanten Franz Eimer, Mitglied bei den Wellbuam und den Ickinger Sängern, der zusammen mit seiner Tochter Franziska, Volkskulturpreisträgerin der Stadt München, spielt. Mit dem preisgekrönten Kabarettisten und feinen Lyriker Josef Brustmann und dem bayerisch-sumatranischen Klangkünstler Ardhi Engl.

Veranstalter: Hollerhaus Irschenhausen in Kooperation mit der Monacensia

Eine Veranstaltung in der Reihe *Grad raus. Monacensia im Wirtshaus – Musik und Literatur*

Mittwoch, 30. Juli 2014, 19 Uhr
Akthof Türkenstraße

Lulu und die anderen - Frank Wedekinds Frauen und die Bohème

Eine szenisch-musikalische Lesung mit der Schauspielerin Cornelia Bernoulli und dem Sänger und Schauspieler Bruno Hetzendorfer

»Von allen Seiten lachen dem Menschen Lust und Freude, Vergnügung und Ausgelassenheit entgegen. Er greife zu, denn die Zeit ist kostbar ...«, schreibt Frank Wedekind in einem Schulaufsatz. Und dann macht er Schluss mit den sexuellen Tabus seiner Zeit. So radikal, dass es Skandale gibt, wenn seine Stücke aufgeführt werden. Obwohl immer wieder ausgebremst, nicht zuletzt durch die Zensur, setzt sich Wedekind schließlich durch: *Lulu, Frühlings Erwachen, Musik* und *Franziska* tauchen regelmäßig in den Theaterspielplänen auf und zünden auch heute noch.

Cornelia Bernoulli und Bruno Hetzendorfer schlagen einen rasanten Bogen mit Szenenausschnitten, Gedichten, Liedern, Tagebucheinträgen und Briefen des Dramatikers, Schriftstellers, Kabarettisten und Schauspielers Frank Wedekind. Dem gegenüber stehen Zeugnisse und

Zitate verschiedener Zeitgenossen; insbesondere von Frauen aus seinem Leben.

Textauswahl und Konzeption: Cornelia Bernoulli, Musikkonzept: Bruno Hetzendorfer

Veranstalter: Akthof Türkenstraße und Monacensia

Eine Veranstaltung in der Reihe *Ortstermin Schwabing: Monacensia im Akthof*

Mittwoch, 24. September, 15 Uhr
Treffpunkt: Akademie der Künste

Literarischer Spaziergang auf Frank Wedekinds Spuren in München

Auf den »Spuren von Frank Wedekind in München« führt der Literaturwissenschaftler Dr. Peter Czoik an Orte in der Maxvorstadt, die für das Leben des Schriftstellers, Dramatikers, Kabarettisten und Schauspielers Wedekind eine bedeutende Rolle spielen.

Als Zwanzigjähriger kommt der gebürtige Hannoveraner Frank Wedekind 1884 das erste Mal nach München. Hier schreibt er sein erstes Buch, die »Kindertragödie« *Frühlings Erwachen*, und wird fester Mitarbeiter der satirischen Zeitschrift *Simplicissimus*. Wedekind wird zudem Dramaturg, Schauspieler und Regisseur am Münchner Schauspielhaus. Seine provokanten Texte für den *Simplicissimus* bringen ihn sogar ins Gefängnis. Der Entlarver bürgerlicher Scheinmoral und Heuchelei avanciert schnell zum meistverbotenen, von der Zensur heimgesuchten, öffentlich verleumdeten und verfolgten Schriftsteller seiner Zeit. 1918 wird Frank Wedekind auf dem Münchner Waldfriedhof beigesetzt.

Veranstalter: Monacensia

Dienstag, 7. Oktober 2014, 19 Uhr
Realwirtschaft Stragula

Grad raus. Musik und Literatur im Wirtshaus

Buchpräsentation

Dr. Elisabeth Tworek präsentiert das von ihr in der *edition monacensia* herausgegebene Buch *Grad raus. Musik und Literatur im Wirtshaus*. Hasemanns Töchter spielen Lieder und Couplets, der Lyriker Josef Brustmann trägt Gedichte vor und der Journalist Ulrich Zwack liest seinen Essay *Die Boazn – eine maß-gebliche Institution*.

Kultur entsteht im Wirtshaus, zumindest früher einmal. Musikanten sangen zur Brotzeit und spielten zum Tanz auf; und am Stammtisch erzählte man sich druckreife Geschichten. Essen und Trinken gehörten dazu wie das Bier zur Brezn. Und heute? Was macht eine lebendige Wirtshauskultur aus? Wo finden wir sie gegenwärtig? Was ist ihr spezieller Lokalklang? Auf der Suche nach Antworten hat die Monacensia von Mai bis Juli 2014 mit Musikanten der jungen Münchner Volksmusikszene sieben verschiedene Wirtshäuser besucht. Mit dabei waren Bands wie Alpenklezmer, Coconami, Jodelfisch, Schicksalscombo, Hammerling, Sasebo, Hasemanns Töchter, Josef Brustmann, der Niederbayerische Musikantenstammtisch und viele mehr. Es wurde aufgespielt, gesungen, gelesen und – vom Publikum – kräftig applaudiert. Nachlesen lässt sich diese fröhliche, weltoffene Spurensuche in dem Buch *Grad raus. Musik und Literatur im Wirtshaus*, Allitera Verlag, München 2014.

Veranstalter: Allitera Verlag München in Kooperation mit der Monacensia

Dienstag, 14. Oktober 2014, 19 Uhr
Jüdisches Museum

Kultur am Abgrund. Jüdisches Leben am Tegernsee 1900 bis 1933

Ausstellungseröffnung

Eine Ausstellung der Monacensia im Jüdischen Museum München

Die Ausstellung zeigt Fotos und Dokumente aus der Monacensia zum kulturellen Leben im Tegernseer Tal. Sie erzählt vom Zusammenleben der Einheimischen mit den zeitweise dort lebenden Künstlern und Schriftstellern, und davon, wie sich das Idyll mit dem Machtantritt der Nationalsozialisten als Täuschung erwies und das kulturelle Miteinander ein jähes Ende fand.

Es sprechen Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums München und Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia und Kuratorin der Ausstellung.

Thomas Birnstiel liest aus Texten von Hedwig Pringsheim, Thomas Mann, Grete Weil und Albrecht Joseph.

Veranstalter: Jüdisches Museum München und Monacensia

Mittwoch, 22. Oktober 2014, 19 Uhr
Juristische Bibliothek, Rathaus

Sonntag in meinem Herzen – Das Leben des Malers Carl Spitzweg

Die Münchner Schriftstellerin Asta Scheib liest aus ihrer Romanbiografie *Sonntag in meinem Herzen* (2013), in der sie das bislang kaum bekannte Leben des Biedermeier-Malers Carl Spitzweg schildert. Im Anschluss an die Lesung berichtet Asta Scheib von ihren Recherchen, die sie auch in das städtische Literaturarchiv Monacensia führten.

In ihrem jüngsten historischen Roman porträtiert Asta Scheib den Maler Carl Spitzweg, der 1808 in München geboren wurde und 1885 dort auch gestorben ist. In dem dramatisch aufgebauten Text sind Dialoge und Briefe eingearbeitet. Mit dem Titel des Romans *Sonntag in meinem Herzen*, der von Heinrich Heine stammt, gibt die Autorin die Stimmung Spitzwegs wieder, als er Clara begegnet, der Frau, die er lebenslang liebt. Sie hat ihm geholfen, sich als Künstler weiter zu entwickeln. »So ist Asta Scheibs neue Romanbiografie vor allem der Versuch, den Menschen hinter dem Klischee des Biedermeier sichtbar zu machen. Das ist ihr mit Brauvour gelungen«, schreibt Volker Isfort in der Münchner Abendzeitung.

Veranstalter: Monacensia und Juristische Bibliothek

Donnerstag, 23. Oktober 2014, 19.30 Uhr
Münchner Stadtmuseum

Emmy Hennings – die Weglaufsüchtige

Lesung & Musik

Die Schriftstellerin Gunna Wendt präsentiert Texte von Emmy Hennings, Susanne Brantl singt Chansons aus der Zeit um 1900

1907 verließ Emmy Hennings (1885–1948), getrieben von einer »Weglaufsucht«, endgültig ihre norddeutsche Heimat und schloss sich einer Wandertheatergruppe an, die sie schließlich 1910 nach München führte. Hier lernte sie die berühmten Künstler, Schriftsteller und Szenefiguren ihrer Zeit kennen: John Höxter, Ferdinand Hardekopf, Georg Heym, Jakob von Hoddiss, Johannes R. Becher, Erich Mühsam, Joachim Ringelnatz, Klabund, Rudolf Reinhold Junghanns. Ihr Hauptauftrittsort wurde die Künstlerkneipe *Simplicissimus*, wo sie als Diseuse schnell zum Star avancierte.

Veranstalter: Münchner Stadtmuseum in Kooperation mit der Monacensia

Eine Veranstaltung im Begleitprogramm zur Ausstellung des Münchner Stadtmuseums *Ab nach München! Künstlerinnen um 1900*

Samstag, 25. Oktober 2014, 19 Uhr
Lyrik Kabinett

Morgenstern am Abend

Ein Abend für Christian Morgenstern aus Anlass seines 100. Todestages

Lesung mit Burchard Dabinnus

Einführung und Moderation: Waldemar Fromm und Markus May

»beispielsweise dies Gedicht ...«: »*Ein Wiesel / saß auf einem Kiesel*« – »*Lunovis in planitie stat*« – »*Die Rehlein falten die Zehlein*« – Gedichte von Christian Morgenstern vielgeliebt und unvergeßlich ... Mit einem gemeinsamen Abend feiern das Institut für Germanistik der LMU, die Monacensia und das Lyrik Kabinett den virtuosen Meister der Nonsense-Lyrik in deutscher Sprache aus Anlass seines 100. Todestags. Morgenstern wurde am 6. Mai 1871 in München geboren und, auch wenn er als 12-jähriger München verließ, kehrte er doch später immer wieder in die Stadt zurück.

Die Lesung möchte mit Gedichten und Briefen an diesen Bezug erinnern und den Dichter mit seinen lyrischen Glanzstücken wie mit unbekanntem Werken vorstellen. Denn er ist nicht nur ein humoristischer Dichter: In seinen sprachspielerischen und sprachkritischen Gedichten bereitet er auch der Lyrik der Avantgarde den Weg. Über Morgenstern sprechen Waldemar Fromm und Markus May, Institut für Deutsche Philologie an der LMU; die Texte liest der Schauspieler Burchard Dabinnus.

Veranstalter: Lyrik Kabinett in Zusammenarbeit mit der Monacensia, Literaturarchiv der Stadt München, und dem Institut für Deutsche Philologie der LMU

Eine Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums *Neue Perspektiven auf das Werk Christian Morgensterns*.

Montag, 3. November 2014, 20 Uhr
Kaffee Giesing

Möge es nützen!

Geschichten vom Süden und anderen Gasthausbewohnern

Von und mit Friedrich Ani, musikalisch begleitet von Maria Hafner und Evi Keglmaier

Tabor Süden sucht seit jeher Vermisste und Verschwundene, und wenn er sie findet, ist auch nicht immer alles gut. Oft betritt er bei seinen Ermittlungen gastronomische Betriebe und kommt dann wieder schwer heraus. Weil die Leute so viel erzählen und er so gerne zuhört. Früher war Süden Kriminalist, heute ist er Detektiv, und er macht noch immer das, was er am besten kann: schweigen. So erfährt er unglaubliche Geheimnisse. Am Ende erhebt er sein Glas und ruft: »Möge es nützen!« Denn das, so hat er einst von seinem besten Freund gelernt, ist die Übersetzung von Prosit.

An diesem Abend liest der Münchner Schriftsteller Friedrich Ani nicht nur Auszüge aus seinen preisgekrönten *Süden*-Romanen, sondern auch Kurzgeschichten über eigenwillige Leute von nebenan. Manche sind derart nebenan, dass sie praktisch mit am Tisch sitzen. Begleitet wird der Autor von zwei fabelhaften Musikerinnen, Evi Keglmaier und Maria Hafner von der Band *Zwirbeldirn*. Sie singen und spielen mit Geige und Bratsche morbide Lieder vom Leben und der Liebe.

Veranstalter: Kaffee Giesing in Kooperation mit der Monacensia

Dienstag, 4. November 2014, 19 Uhr
Jüdisches Museum München

1914|2014. Die Neuvermessung Europas

Franz Marcs Position zum Ersten Weltkrieg

Ein Vortrag von Wilfried F. Schoeller, Autor und Literaturkritiker

Mit einer fünfteiligen Vortragsreihe erinnern das Jüdische Museum München und das städtische Literaturarchiv Monacensia gemeinsam an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren. Den Auftakt bildet ein Vortrag des Autors und Literaturkritikers Wilfried F. Schoeller über »Franz Marcs Position zum Ersten Weltkrieg«. Der Maler Franz Marc, geboren 1880 in München, war Gründungsmitglied des Blauen Reiter und einer der wichtigsten Wegbereiter der Moderne. 1914 meldete er sich freiwillig zum Militärdienst. Obwohl glühender Kriegsverteidiger, stand er jedem deutschtümelnden Nationalismus fern. Im Blutvergießen sah er vielmehr ein Werk der Reinigung. 1916 fiel Franz Marc bei Verdun.

Veranstalter: Jüdisches Museum München und Monacensia

Montag, 10. November 2014, 19 Uhr
Juristische Bibliothek im Rathaus

»Der Tegernsee, das ist mein Fjord«

Das Tegernseer Tal zwischen 1900 und 1945

Ein Vortrag von Dr. Veronika Diem

Der Maler und Karikaturist Olaf Gulbransson (1873–1958) fühlte sich im Tegernseer Tal heimisch wie in einem »kleinem Stück Norwegen«. Wie ihn zogen das Tal und der See zwischen 1900 und 1945 zahlreiche Menschen an.

Der Vortrag beschreibt das Tegernseer Tal zu Beginn des 20. Jahrhunderts und skizziert die historischen Hintergründe in der Zeit zwischen 1900 und 1945: Wie hat sich das Weltgeschehen auf das Leben am Tegernsee ausgewirkt? Die anziehende Landschaft und die Biografien der Menschen liefern die Collage einer bewegten Zeit mit zwei Weltkriegen und dem Nationalsozialismus.

Veranstalter: Monacensia und Juristische Bibliothek

Eine Veranstaltung im Begleitprogramm zur Ausstellung *Kultur am Abgrund. Jüdisches Leben am Tegernsee 1900 bis 1933*

Dienstag, 11. November 2014, 19 Uhr
Jüdisches Museum München

1914|2014. Die Neuvermessung Europas

»Mit voller Lungenkraft blies er in die Kriegsposaune« – Der Simplicissimus im Ersten Weltkrieg

Vortrag: Prof. Dr. Thomas Raff, Kulturhistoriker

Die satirische Wochenzeitschrift *Simplicissimus*, die seit ihrer Gründung 1896 vor allem die innerdeutschen Verhältnisse kritisiert hatte, stand im August 1914 vor einer heiklen Frage: Aufhören oder mitmachen? Man entschloss sich zum Mitmachen. Der Vortrag schildert die Wandlungen dieser Kriegsbegleitung.

Veranstalter: Jüdisches Museum München und Monacensia

Donnerstag, 13. November 2014, 19.30 Uhr
Münchener Stadtmuseum

Salon Werefkin

Vortrag & Musik

Ein Vortrag von Ute Mings, Musik: Susanne Weinhöppel, Harfe und Gesang

In Russland hatte die adelige Generalstochter Marianne Werefkin, schon bekannt als »Russischer Rembrandt«, den künstlerisch begabten, aber armen Offizier Alexej Jawlenski kennengelernt. Sie, hochgebildet und willensstark, setzte ihr Vermögen und alle Kräfte ein, um sein Talent nach ihrem Ideal zu formen. Doch Jawlensky war bald überfordert von seiner Gefährtin und Mäzenin. Er zeugte mit ihrer Dienerin einen Sohn, doch man lebte und reiste weiterhin zusammen.

Lange waren Marianne Werefkin und Alexej Jawlenski trotz aller Krisen vereint in der Suche nach einer Kunst, die ins Transzendente reichte und die Welt des äußeren Augenscheins hinter sich ließ, um das menschliche Innere mit einem transzendenten Jenseits zu verbinden.

Im Salon der Münchner »Giselisten«, am Mittagstisch der Baronin, wurden die widerstreitenden Ideen diskutiert, hier kamen ansässige Künstler wie Kandinsky und seine Verlobte Gabriele Münter, oder Paul Klee und Durchreisende wie der Tänzer Alexander Sacharoff und Alfred Kubin zusammen, russische Aristokratie traf europäische Bohème. Man diskutierte die französischen und nordischen Modernen und plante die Neue Künstlervereinigung München, aus der später der Blaue Reiter hervorging.

Der Vortrag von Ute Mings reicht von Russland bis nach Ascona am Lago Maggiore, wo Marianne Werefkin hochverehrt starb, handelt von Idealen, Intrigen und Krisen in Zeiten explosiver künstlerischer Produktivität. Susanne Weinhöppel spielt Stücke von zeitgenössischen Künstlern (u. a. von Germaine Tailleferre) und eigene Lieder.

Veranstalter: Münchener Stadtmuseum in Kooperation mit der Monacensia

Eine Veranstaltung im Begleitprogramm zur Ausstellung des Münchener Stadtmuseums *Ab nach München! Künstlerinnen um 1900*

Dienstag, 2. Dezember, 19 Uhr
Jüdisches Museum München

1914|2014. Die Neuvermessung Europas

Annette Kolb – Tochter zweier Vaterländer

Die Schauspielerin Irina Wanka liest Texte von Annette Kolb, ausgewählt und moderiert von Gabriele Förg, Kulturjournalistin

Die Schriftstellerin Annette Kolb, 1870 als Tochter eines königlich bayrischen Gartenarchitekten und einer französischen Pianistin in München geboren, war »Fräulein« aus Überzeugung und ein durch niemanden und nichts zu vereinnahmender Freigeist, und freie Geister leben gefährlich in unfriedlichen Zeiten. So musste sie zweimal, 1917 und 1933, aus Deutschland flüchten. Vor 1914 hatte Annette Kolb mit zahlreichen Artikeln und Essays vor dem Krieg gewarnt, nach 1914, als »jene Meisterleistung männlicher Stupidität, als die wir den Weltkrieg bezeichnen müssen«, unzählige Menschenopfer forderte, geriet sie als Pazifistin schnell in die polizeilichen Mühlen. *Zarastro* heißt das *Tagebuch der Enttäuschungen*, das sie während des Ersten Weltkriegs im Schweizer Exil schrieb.

Veranstalter: Jüdisches Museum München und Monacensia

Freitag, 12. Dezember 2014, 18.30 Uhr
Filmmuseum München

In Memoriam Max Mohr

Wolfsgrub

D 1986, Regie, Buch & Kamera: Nicolas Humbert, Schnitt: Gisela Castronari, Musik: Fred Frith & Aram Gulezyan, 65 min

Wolfsgrub ist der Name des alten Hofes in den Voralpen, in dem Max Mohr bis zu seiner Emigration nach Shanghai gelebt hat. Sein Enkel, der Regisseur Nicolas Humbert, hat sich auf eine filmische Spurensuche begeben. Im Zentrum des Films steht Mohrs Tochter Eva. Mit einer Einführung von Nicolas Humbert.

Ramper, der Tiermensch

D 1927, Regie: Max Reichmann, Buch: Max Mohr, Darsteller: Paul Wegener, Mary Johnson, Kurt Gerron, 60 min (Fragment), engl. Zwischentitel

Der Stummfilm *Ramper, der Tiermensch* basiert auf dem 1925 veröffentlichten Schauspiel *Der Ramper* von Max Mohr. Paul Wegener spielt darin einen Flieger, der in Grönland scheitert, im Lauf der Jahre verwildert und zum Tiermenschen wird. Zurückgeholt in die Zivilisation, wird

er als Zirkusattraktion ausgestellt und landet schließlich in den Fängen eines Wissenschaftlers. Live-Musik: Noah Fürbringer (Schlagzeug) und Martin Otter (Electronics)

Veranstalter: Filmmuseum München und Monacensia

Samstag, 13. Dezember 2014, 18 Uhr
Filmmuseum München

In Memoriam Max Mohr

Freiheit in Hollywood

Rudolph S. Joseph über Douglas Sirk und G. W. Pabst

D 1997, Regie & Schnitt: Eckhart Schmidt, Kamera: Steve Elkins, 51 min

Kurz vor seinem Tod besuchte Eckhart Schmidt den über 90-jährigen Gründungsdirektor des Filmmuseums München Rudolph S. Joseph (1904–1998) in Los Angeles und ließ ihn von seinem Leben erzählen.

Summer Storm (Sommerwind)

USA 1944, Produktion: Seymour Nebenzal, Rudolph S. Joseph, Regie: Douglas Sirk, Buch: Rowland Leigh, Douglas Sirk, nach dem Roman *Eine Jagdpartie* von Anton Čechov, Kamera: Eugen Schüfftan, Archie Stout, Musik: Karl Hajos, Darsteller: Linda Darnell, George Sanders, Edward, Everett Horton, Anna Lee, Hugo Haas, 106 min, OF

Der zweite amerikanische Film von Douglas Sirk ist ein gefühlsvolles Melodram über ein Bauernmädchen im zaristischen Russland, das seinen Mann mit zwei höhergestellten Herren betrügt. Rudolph S. Joseph wirkte als Associate Producer mit. Gezeigt wird eine originale 16mm-Kopie, die Joseph selber für die Sammlung des Filmmuseums München erwarb.

Veranstalter: Filmmuseum München und Monacensia

Sonntag, 14. Dezember 2014, 18.30 Uhr
Filmmuseum München

In Memoriam Max Mohr

Max Mohr – Exil Shanghai

»Max Mohr – Exil Shanghai« ist eine Komposition aus Film, Musik und Lesung, die 2012 in John Zorns berühmtem Club *The Stone* in New York uraufgeführt wurde und nun erstmals in Deutschland zu sehen ist. Sie verbindet mehrere erzählerische Elemente zu einer atmosphärischen

Hommage an Max Mohr: Simone Fürbringers filmische Partitur aus Max Mohrs photographischem Nachlass, die Lesung des amerikanischen Schriftstellers Frederick Reuss aus seinem Roman »Mohr« (in englischer Sprache) und Passagen aus Exilbriefen, die Mohrs Enkel Nicolas Humbert zusammengestellt hat. Michaela Dietl begleitet Film und Lesung mit dem Akkordeon.

Veranstalter: Filmmuseum München und Monacensia